

**Defizite bei der Lobbyarbeit**  
Pflegerkräfte sehen ihre Interessen bei politischen Entscheidungen nicht ausreichend berücksichtigt. **8**

**Brief an Abgeordnete**  
Der BDI fordert die Mitglieder des Bundestags auf, gegen die Gesundheitsreform zu stimmen. **9**

**MEDIZIN**  
**Skolioserisiko steigt nach Herz-Op**  
Kinder, die am Herzen operiert worden sind, entwickeln überdurchschnittlich häufig eine thorakale Skoliose. **10**

**Mehr Bewegung bei Parkinson**  
Reicht bei Patienten mit Parkinson eine orale Therapie nicht mehr aus, kann eine Apomorphin-Injektion eine Option sein. Studien haben ergeben, daß sich dadurch Phasen schlechter Beweglichkeit halbieren lassen. Idealerweise kann der Patient die Substanz selbstständig subkutan injizieren. **13**



**WIRTSCHAFT**  
**Abrechnung-Ausschlüsse**  
Ärzte, die ältere Patienten betreuen, müssen bei der EBM-Abrechnung besonders auf die Ausschlüsse achten. **16**

**ÄRZTE & ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

**Leser-Service:** Tel.: (0 61 02) 50 60 Fax: (0 61 02) 50 61 23  
**Verlag:** Tel.: (0 61 02) 50 60 Fax: (0 61 02) 50 61 23

**Redaktion:** Tel.: (0 61 02) Fax: (0 61 02) (0 61 02)

Handwritten: *zs. B 76091x*  
tezeitung.de  
tezeitung.de  
@.ne

**ZB MED**

hen. Denn wenn eine Kasse zahlungsunfähig wird, sollen in Zukunft die Regeln der Insolvenzordnung gelten. Deshalb sollte man sich seine Vertragspartner künftig noch genauer anschauen,

## Keine Steuern für die Kassen

**BERLIN (eb).** Bundesfinanzminister Peer Steinbrück sieht kaum Möglichkeiten, den Krankenkassen im kommenden Jahr mehr als den auf 1,5 Milliarden Euro gesenkten Bundeszuschuß zu überweisen. Angesichts steigender Steuereinnahmen hatten die Kassen solche Forderungen gestellt. Für Steinbrück hat der Konsolidierungskurs Vorrang. Unterdessen erwarten die Kassen im Jahr 2007 um 0,8 Prozentpunkte höhere Beitragssätze. Die Regierung geht dagegen von einem Beitragsplus von maximal 0,5 Prozentpunkten aus. **Siehe Seiten 2, 6 und 9**

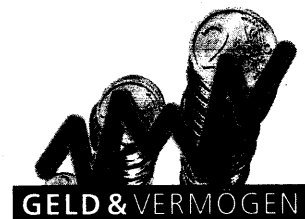
hen. Behandlung von Versicherten einer konkursgefährdeten oder insolventen Kasse können Vertragsärzte aber nicht ablehnen. Denn

## Sicherheit für Anleger

Experten uneinig über Entwicklung der Aktienkurse

**NEU-ISENBURG (eb).** Weltweit klettern die Aktienindizes auf neue Höchststände. Sollen Anleger weiter in Aktien investieren, oder ist demnächst mit einer deutlichen Korrektur der Notierungen zu rechnen?

Für die Optimisten unter den Börsenexperten ist der Aufwärtstrend noch lange nicht vorbei – die Prognosen für die Jahresendstände etwa für die USA sind gerade deutlich angehoben worden.



eine gesonderte Vereinbarung. Diese komme nur bei Privatpatienten oder bei Leistungen, die ein Kassenpatient selbst zahlen muß, in Betracht, sagt Ehlers. **Siehe auch Seiten 6 und 7**

Grund für die Zursicht: Der Ölpreis fällt wieder, die Inflation ist unter Kontrolle, neue Leitzinserhöhungen werden nicht erwartet. Skeptiker warnen hingegen vor der sinkenden Kaufkraft in den USA, die der internationale Konjunkturmotor sind. Anleger können sich absichern, indem sie Stop-Loss-Orders geben – also Aufträge an die Bank, ihre Aktien bei einer bestimmten Kurshöhe zu verkaufen. **Siehe Seiten 18 und 19**

# Zahl neuer HIV-Infektionen stabilisiert sich

Fast 1200 Neuinfektionen im ersten Halbjahr / Heterosexuelle Übertragung an zweite Stelle aufgerückt

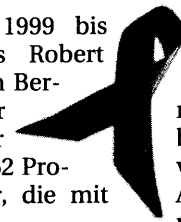
**BERLIN (Rö).** Nach starken Anstiegen in den vergangenen Jahren stagniert die Zahl neuer HIV-Infektionen in Deutschland: Im ersten Halbjahr 2006 gab es 1197 Neuinfektionen, in den vorangegangenen beiden Halbjahren waren es 1254 und 1232.

Damit liegt die Zahl der HIV-Neuinfektionen weiter um etwa 50

Prozent höher als 1999 bis 2001. Das hat das Robert Koch-Institut (RKI) in Berlin mitgeteilt. Der größte Teil der Neuinfektionen mit 62 Prozent betrifft Männer, die mit Männern Sex haben.

Erstmals seit fünf Jahren sind jedoch die heterosexuell infizierten mit einem Anteil von 17 Prozent

zur zweitgrößten Gruppe bei den HIV-Neudiagnosen aufgerückt. Etwa ein Drittel der Männer und ein Fünftel der Frauen haben sich im Ausland angesteckt, vor allem in Asien, dem südlichen Afrika sowie Zentral- und Osteuropa. Drittgrößte Gruppe bei den Neudiagnosen sind mit 13 Prozent Menschen aus Ländern mit starker HIV-Verbreitung wie Afrika.



**BERLIN (ple).** In Krebszellen ist häufig die Chromosomenverteilung gestört. Berliner Forscher vom Max-Planck-Institut für molekulare Genetik haben jetzt herausgefunden, wie es zu solchen Störungen kommen kann. Bei Krebs ist offenbar die normalerweise scharfe Überwachung der korrekten Chromosomenverteilung auf die beiden Tochterzellen nur unzureichend. Die Berliner Forscher haben jetzt neue daran beteiligte Eiweiße identifiziert (Science 314 / 5799, 2006, 654). Diese Proteine sitzen jeweils an den beiden Enden jener Zellfäden, die für die gleichmäßige Verteilung verdoppelter Chromosomen bei der Zellteilung sorgen. Dadurch erhält jede Tochterzelle die gleiche Chromosomenzahl. In Krebszellen sind die beteiligten Eiweißmoleküle verändert oder nicht in der richtigen Menge vorhanden, was diagnostisch oder therapeutisch eines Tages genutzt werden könnte.

**@ Weitere Infos in Deutschla.**